Kunst in rot-weiss

Der Kunstverein Oberer Zürichsee besuchte in Uznach die Ausstellung im «Zeitfalten», die dieses Mal von zwei Märchler Künstlern ausgerichtet wurde.

Viele Künstlerinnen und Künstler sowie verschiedenste Arten von Kunst hat der ganz besondere Ausstellungsraum «Zeitfalten», dem Museum der Forschung, der Erkenntnis und der Imagination in Uznach schon gesehen. Und immer wird dieser nicht ganz einfach zu bespielende Raum anderes gestaltet und interpretiert. Die Lachner Künstlerin Eva Gratzl und der in Siebnen arbeitende Künstler Urs Martin Traber zeigten unter ihrem Konzeptnamen «ROTWEISS» ihre Skulpturen und Objekte. Zauberhafte weisse Porzellan-Blütenrosetten, inspiriert durch den naturbelassenen Garten im Quellgrün, Pflanzenstrukturen auf Keramik, die zu extravaganten Blüten geformt wurden, Porzellanhalbschalen, leicht und transluzent, Schneeflocken und feine kleine Objekte in Rot-Weiss – Eva Gratzl lebt von einem sich ständig wandelnden kreativen Ausdruck und reizt die Materialien Porzellan und Keramik bis aufs Äusserste aus.

Dagegen hält Urs Martin Traber mit kraftvollen grossen Holzskulpturen in Ei-Formen, Flügel und Kugeln aus gebeiztem Holz und seinen bekannten aus Eisen geschweissten Figuren, mit klangvollen Namen wie Anfänger-Dieb, Atlas, Christopherus bis hin zur Afrikanerin. Die perfekte Kombination der beiden so unterschiedlichen Kunstrichtungen hat eine ganz besondere Ausstrahlung und passt sich sympathisch in die rauen Räumlichkeiten ein. Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee genossen die Ausführungen der beiden Künstler und den anschliessenden Apero sehr. Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch informierten Vereinspräsidentin Cornelia Brändli und Kurator Bruno Glaus über den Stand des Projektes «Ortsspezifische Kunst im Stadt: Kunst: Garten». Eine erste Vorauswahl wurde getroffen. Das Finanzierungsgesuch an Kultur Zürichsee Linth und den Lotteriefonds muss bis zum 25. Februar 2025 eingereicht werden. Wird es gutgeheissen, kann im Herbst 2025 eine erste Ausstellung eröffnet werden. _Marie-Eve Hofmann-Marsy

Nicht ganz einfach: Der aus dem Felsen herausgearbeitete Raum bietet den perfekten Hintergrund für die Ausstellung.

Mehr Infos unter kunstverein-oz.ch